

großen Meister der italienischen Renaissance, die Tizian und Palma, gestalteten es, Albrecht Dürer und die deutschen Kleinmeister ließen es stets von neuem in ihrem Werk auftauchen. Letzten Endes ist es ja doch eben schließlich das Urproblem der Menschheit, und wenn die Meister der Gegenwart, die Rodin und Munch, das Problem der Liebesumarmung zu einem Angelpunkte ihres gesamten Schaffens machen, sind sie ja im Grunde eben die Nachkommen der alten Meister. Bloß, daß wir heute eine Antipathie gegen das Stoffliche haben, gegen die literarische Bezeichnung, und daß wir einfach „Umar-mung“ oder „Liebe“ dort sagen, wo der alte Meister für seine ja so selten befriedigte Neigung ein paar wirkliche menschliche Akte zu geben, eine biblische Rechtfertigung gegenüber der Kirche und sein streng die Bekleidung forderndes Publikum benötigte.

Selbstverständlich haben zur Beliebtheit des Aktthemas „Liebespaar“ in der bildenden Kunst zwei Momente beigetragen, ein menschliches und ein künstlerisches. Das Grundgefühl aller Menschlichkeit, ihre leidenschaftlichsten Instinkte und ihr natürlichstes Empfinden zu gestalten, drängt jeden Künstler als einen Men-



Lovis Corinth

Perseus und Andromeda



Honoré Daumier

Der Bourgeois